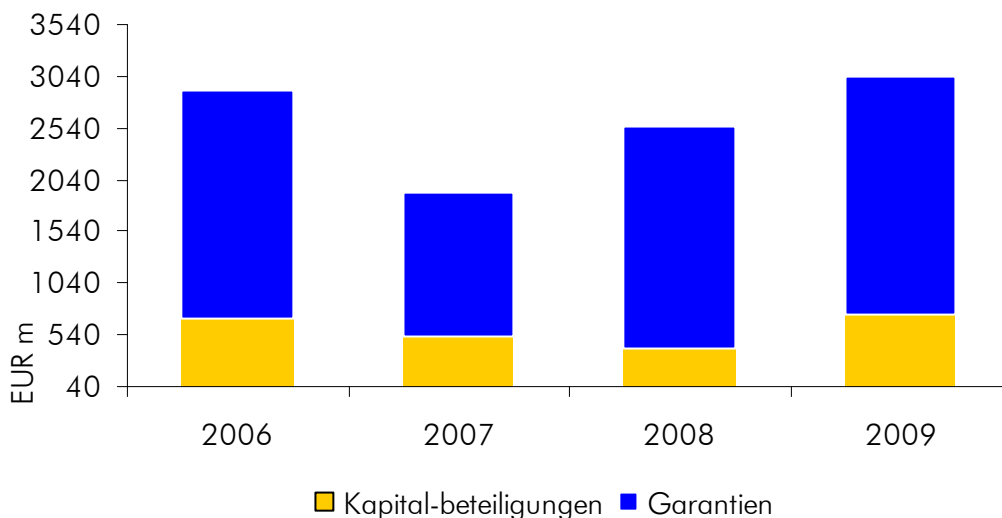




Die Tätigkeit des Europäischen Investitionsfonds

Jährliches Engagement 2006-2009



Der EIF ist die in Europa führende Institution für Risikofinanzierungen zur Förderung von unternehmerischer Initiative und Innovation.

Er bietet ausgewählten Partnerinstituten ein breites Spektrum von Finanzierungslösungen für KMU an. Durch die Übernahme von KMU-Risiken fördert er die Umsetzung der Politik der Gemeinschaft insbesondere in den Bereichen unternehmerische Initiative, Technologie, Innovation und Regionalentwicklung.

Der EIF hat eine einzigartige Eigentümerstruktur. Er ist Teil der EIB-Gruppe; die EIB ist mit 61% an seinem Kapital beteiligt und die Europäische Union – über die Europäische Kommission – mit 29%. Des Weiteren halten öffentliche und private Banken und Finanzinstitute (30 aus 17 Ländern) einen erheblichen Anteil (von 9%) am Kapital des EIF¹. Der EIF hat zwei satzungsmäßige Hauptziele:

- Unterstützung der politischen Ziele der EU;
- Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Kapitals für seine Anteilseigner.

Der EIF unterstützt KMU indirekt über Beteiligungen (Risiko- und Beteiligungskapital) und Garantien, wobei er seine eigenen Mittel oder die Mittel einsetzt, die ihm im Rahmen von Mandaten der EIB („Risikokapitalmandat“), der EU (Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation oder WI-RP), der Mitgliedstaaten oder von Dritten zur Verfügung gestellt werden.

Er ergänzt das Produktangebot der EIB und spielt eine maßgebliche Rolle für die gesamte Wertkette von Unternehmensgründungen – von den ersten Stadien der Schaffung geistigen Eigentums bis zur Beteiligung an Fonds, die KMU im mittleren Entwicklungsstadium und in der Spätphase fördern. Der EIF bietet ein „integriertes Produkt“ für KMU-Finanzierungen und deckt ein breites Spektrum an Marktsegmenten ab.

Ziel der Eigenkapitalfinanzierungen des EIF ist es, die Verfügbarkeit von Kapital für wachstumsstarke und innovative KMU zu verbessern. Es ist jedoch ebenso wichtig, dem Fremdmittelbedarf von KMU nachzukommen, die für ihre Finanzierungen diesen eher traditionellen Weg bevorzugen. Durch Garantieoperationen und

¹ 1% der Anteile müssen noch ausgegeben werden



Die Bank der Europäischen Union



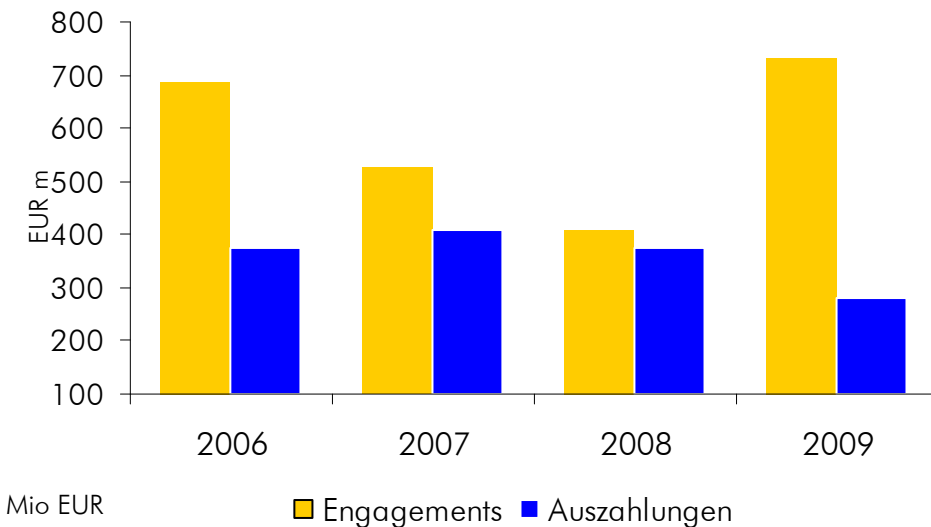
Verbriefungen kann der EIF die Verfügbarkeit von Fremdmitteln und die Konditionen für die Endbegünstigten aus dem KMU-Sektor verbessern und die Finanzierungskapazität von zwischengeschalteten Instituten erhöhen.

2009 trat der EIF in die Phase der operativen Umsetzung der Initiative JEREMIE (Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises – Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen) ein. Bislang hat der EIF mit Mitgliedstaaten und Regionen zehn Vereinbarungen unterzeichnet, davon sechs in den neuen Mitgliedstaaten, was sein anhaltendes Engagement im Hinblick auf die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Regionen unterstreicht. Die für diese Vereinbarungen bereitgestellten Mittel beliefen sich Ende 2009 auf insgesamt 1 Mrd EUR.

Im Laufe des Jahres hat der EIF mit der Implementierung weiterer, 2008 gemeinsam mit der EIB entwickelter Instrumente (vor allem für Mezzanine-Finanzierungen und Mikrokredite) begonnen, um den Bedürfnissen des Marktes in diesen strategischen Bereichen besser gerecht zu werden.

Ende 2009 beteiligte sich der EIF an einem offenen Ausschreibungsverfahren für das Ko-Management des staatlichen, auf Investments im Technologiesektor spezialisierten UK Innovation Investment Fund. Im Dezember wurde der EIF für die Verwaltung dieses Technologie-Dachfonds mit einem Volumen von 200 Mio GBP ausgewählt, der auf Beteiligungen in den Bereichen digitale Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), Life Sciences und fortgeschrittene Produktionstechniken hauptsächlich im Vereinigten Königreich ausgerichtet ist.

Kapitalbeteiligungen



2009 übernahm der EIF in sämtlichen Finanzierungsbereichen unbedingte Eigenkapitalbeteiligungen von insgesamt fast 518 Mio EUR. In Anbetracht der schwierigen Marktbedingungen im Jahr 2009 übernahm der EIF jedoch eine stärkere Katalysatorfunktion, indem er bedingte Engagements von mehr als 215 Mio EUR einging, um die Teams bei der Kapitalaufbringung zu unterstützen. Dieser Betrag kann hinzuaddiert werden, so dass sich ein Gesamtbetrag von fast 733 Mio EUR ergibt.

Das Niveau der Auszahlungen des EIF im Zusammenhang mit Beteiligungen war zwar gegenüber 2008 rückläufig, jedoch war das Zeichnungsvolumen trotz der schwierigen Marktbedingungen fast doppelt so hoch wie 2008. Während des gesamten Jahres hielt der EIF ein hohes Tätigkeitsvolumen aufrecht, indem er Teams in der Frühphase ihrer Kapitalaufbringung unterstützte. Im derzeit rauen wirtschaftlichen Umfeld hat der EIF wesentlich dazu beigetragen, dass Fondsmanager das Interesse bei Ko-Investoren wecken und ein hinreichend tragfähiges Fondsvolumen für die Umsetzung ihrer Beteiligungsstrategien erreichen konnten.

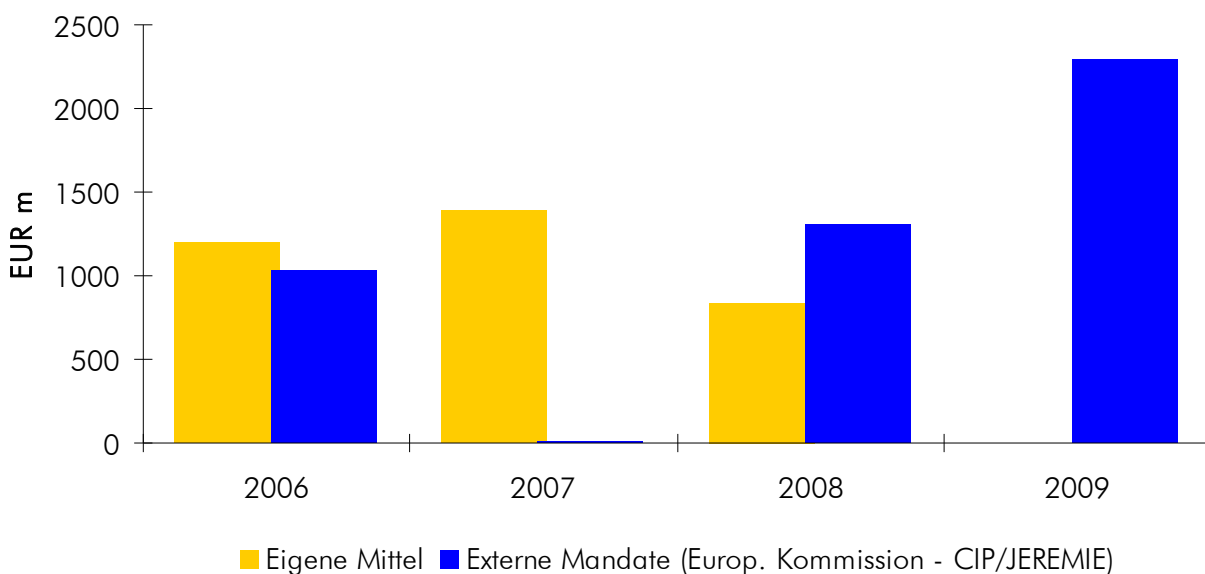


Ende 2009 beliefen sich die Nettokapitalbeteiligungen auf insgesamt 3,9 Mrd EUR. Mit Beteiligungen an mehr als 300 Fonds bleibt der EIF der führende Akteur auf dem europäischen Markt für Risikokapital und für Beteiligungsfonds für kleine und Midcap-Unternehmen. Er hat seine Investitionsstrategie auf Risikokapitalfonds sowie Fonds ausgeweitet, die Unternehmen im mittleren Entwicklungsstadium fördern.

Im April 2009 genehmigte der Verwaltungsrat des EIF die Mezzanine-Fazilität für Wachstum, ein neues Dachfonds-Mandat der EIB über 1 Mrd EUR für Beteiligungen an Fonds, die hybride Fremdfinanzierungs- und Eigenkapitalinstrumente bereitstellen, in ganz Europa. Dieses Mandat soll den EIF in die Lage versetzen, in diesem Marktsegment eine Katalysatorrolle zu spielen. Bisher hat der EIF Investments von 282 Mio EUR in sieben Fonds genehmigt und bereits Beteiligungen von 160 Mio EUR an Fonds gezeichnet, die von führenden unabhängigen Mezzanine-Management-Gesellschaften verwaltet werden (MML Capital Partners Fund V, Syntaxis, Accession Mezzanine Capital 3, Avenir Entreprise Mezzanine).

Überdies unterzog der EIF 2009 seine Tätigkeit zugunsten von Technologietransferprojekten einer strategischen Überprüfung, um das Potenzial für eine Ausweitung seiner Unterstützung in diesem Bereich zu bestimmen. Die Investments des EIF im Bereich Technologietransfer werden 2010 voraussichtlich ansteigen.

Garantieoperationen



Der EIF bietet im Rahmen seiner Garantietätigkeit zugunsten von KMU hauptsächlich zwei Produkte an, und zwar Bonitätsverbesserungen/Verbriefungen (Garantien für verbrieftete KMU-Finanzierungsinstrumente) sowie Garantien/Rückgarantien für Portfolios von Mikrokrediten, KMU-Darlehen oder Leasingforderungen.

Der EIF unterstützt mit seinen Produkten zur Bonitätsverbesserung die Verbriefung von KMU-Darlehen und Leasingforderungen, die von Finanzinstituten in „synthetischen“ Transaktionen zusammengefasst oder an den Kapitalmärkten angeboten werden.

Hinsichtlich der Garantien und Rückgarantien für aus KMU-Darlehen, Mikrokrediten oder Leasing-finanzierungen bestehenden Portfolios übernimmt der EIF bis zu 50% des erwarteten Verlustes oder Kreditrisikos jedes Darlehens oder jeder Leasingforderung im Portfolio. Das Ergebnis ist die Kapitalentlastung der Finanzintermediäre bzw. die Abschwächung des Verlustrisikos, womit Spielraum für die Bereitstellung weiterer Darlehen für KMU geschaffen wird.

Wie aus der obigen grafischen Darstellung ersichtlich ist, gab es keine Verbriefungsoperationen (Eigenmitteloperationen). Der Grund dafür sind die herrschenden Marktbedingungen. Der EIF stellte jedoch



Die Bank der Europäischen Union



Garantieinstrumente unter Nutzung von WI-RP-Mitteln im Jahresverlauf 2009 mit Erfolg zur Verfügung. 2009 wurden 21 neue Garantievereinbarungen und Verlängerungen bestehender Verträge über insgesamt mehr als 2,2 Mrd EUR unterzeichnet. Zum Jahresende 2009 erreichten die gesamten Unterzeichnungen² im Rahmen der Mandate der Europäischen Kommission 10,7 Mrd EUR, wobei eine Zuweisung aus Haushaltsmitteln von 620 Mio EUR erfolgte.

Die gesamten Garantieoperationen des EIF beliefen sich 2009 auf knapp 2,3 Mrd EUR; das gesamte ausstehende Garantieportfolio erreichte zum Jahresende 13,6 Mrd EUR und umfasste etwa 170 Operationen.

JEREMIE (Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises – Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen)

Im Juni 2007 wurde zwischen dem EIF und der Hellenischen Republik die erste Vereinbarung betreffend JEREMIE unterzeichnet (100 Mio EUR). 2008 folgten weitere Unterzeichnungen mit Rumänien (100 Mio EUR), Lettland (91,5 Mio EUR), Litauen (290 Mio EUR) und der Slowakischen Republik (100 Mio EUR). Überdies wurden zwei regionale Finanzierungsvereinbarungen mit der französischen Region Languedoc-Roussillon (30 Mio EUR) und der italienischen Region Kampanien (90 Mio EUR) unterzeichnet.

2009 unterzeichneten auch Bulgarien (200 Mio EUR), Zypern (20 Mio EUR) und die italienische Region Sizilien (60 Mio EUR) Vereinbarungen mit dem EIF, so dass JEREMIE-Operationen jetzt in zehn EU-Mitgliedstaaten und -Regionen in die Wege geleitet sind. Der EIF fungiert dabei als Holdingfonds, und der unterzeichnete Gesamtbetrag beläuft sich auf mehr als 1 Mrd EUR.

Weitere JEREMIE-Vereinbarungen zwischen dem EIF und Staaten oder Regionen befinden sich zurzeit in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium.

Darüber hinaus bot der EIF im Jahr 2009 Beratungsdienste für andere nationale/regionale JEREMIE-Holdingfonds an.

Der EIF hat für JEREMIE eine Palette von finanztechnischen Instrumenten für Fremd- und Eigenkapitalfinanzierungen sowie Garantien entwickelt, die den gesamten Lebenszyklus von KMU abdeckt. In den Ländern, mit denen der EIF Finanzierungsvereinbarungen unterzeichnet hat, sind die ersten Aufrufe zur Interessensbekundung an Finanzintermediäre gerichtet und 2009 die ersten Verträge unterzeichnet worden.

Neben der erfolgreichen Einrichtung des JEREMIE-Holdingfonds bemühte sich der EIF 2009 an sämtlichen Märkten, an denen er tätig ist, um den Aufbau und die Entwicklung enger Beziehungen (häufig durch eine Präsenz vor Ort). Dies hat dazu beigetragen, Wissen von der spezifischen Dynamik und den speziellen Bedürfnissen der lokalen Märkte aufzubauen. Auf diese Weise ist die Präsenz des EIF gestärkt und der Bekanntheitsgrad der vollständigen Palette der von ihm angebotenen Dienstleistungen und Instrumente erhöht worden.

Somit wird der EIF in der Lage sein, die nächste Ebene von Finanzintermediären zu erreichen und seinen Wirkungs- und Einflussbereich über seine traditionelle geografische Abdeckung hinaus auszudehnen.

Mikrofinanzierungen

Die Europäische Kommission hat eine neue Initiative in den Bereichen Sozialpolitik und unternehmerische Initiative gestartet, um insbesondere den negativen Auswirkungen der globalen Finanzkrise auf Risikogruppen Rechnung zu tragen.

² Höchstbetrag des Portfolios



Die Bank der Europäischen Union



In diesem Kontext verhandelt der EIF derzeit mit der Kommission über ein neues Instrument (die „Mikrofinanzierungsfazilität Progress“), das die Bereitstellung von bis zu 100 Mio EUR vorsieht, um die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, die Entwicklung von Kleinstunternehmen und die Sozialwirtschaft zu fördern.

Das Instrument, das wahrscheinlich durch Finanzierungen der EIB ergänzt werden wird, wird voraussichtlich Anfang 2010 zum Einsatz kommen und im Zeitraum 2010-2013 in Form von Garantien und Schuldtiteln verwendet werden. Es zielt darauf ab, die Finanzierungstätigkeit zugunsten von Mikrokreditnehmern über eine breite Palette von Finanzintermediären wie beispielsweise Mikrofinanzinstitute, spezielle Mikrofinanzgesellschaften oder Investitionsfonds, örtliche Sparkassen, kleinere Genossenschaftsbanken, kleinere Entwicklungsbanken/-institutionen und ausgewählte Geschäftsbanken in den jeweiligen Ländern (letztere insbesondere in den neuen EU-Mitgliedstaaten) auszuweiten.

Diese Initiative ergänzt andere, vom EIF verwaltete Initiativen der Kommission, des Europäischen Parlaments und von Staaten zur Unterstützung des Sektors sowie Verbriefungen aus eigenen Mitteln in diesem Zusammenhang:

- die WI-RP-Garantien (Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation) für das Mikrofinanzierungsprogramm;
- die Initiative JASMINE (Joint Action to Support Microfinance in Europe – Gemeinsame Aktion zur Förderung von Mikrokreditinstituten in Europa), die technische Unterstützung für Nichtbanken-Mikrofinanzinstitute umfasst, sowie ein Pilotprogramm für Finanzierungen der EIB im Rahmen des Risikokapitalmandats. Bisher hat der EIF einen Finanzierungsvertrag unterzeichnet, und weitere Operationen sind in Vorbereitung;
- Mikrofinanzierungen auf der Grundlage von Vereinbarungen mit dem JEREMIE-Holdingfonds.
- Weitere 4 Mio EUR werden vom Europäischen Parlament im Rahmen einer Fazilität für vorbereitende Maßnahmen bereitgestellt und werden voraussichtlich 2010 für Investitionen zur Verfügung stehen.

Globaler Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien (GEEREF)

Der GEEREF ist ein innovativer Dachfonds, der globales Risikokapital für private Investitionsvorhaben in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Entwicklungs- und Schwellenländern bereitstellt. Sein Ziel ist es, den Transfer, die Entwicklung, die Nutzung und die Einführung umweltfreundlicher Technologien für die ärmeren Regionen der Erde zu beschleunigen und einen Beitrag zur Versorgung der Menschen in diesen Ländern mit sicherer, sauberer und bezahlbarer Energie zu leisten. Der GEEREF wurde auf eine Initiative der Generaldirektion Umwelt und des Amtes für Zusammenarbeit EuropeAid (AIDCO) der Europäischen Kommission hin errichtet. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte durch den EIF für die EIB-Gruppe. Als Berater fungieren sowohl der EIF als auch die EIB und Sponsoren sind die EU, Deutschland und Norwegen.

Für den GEEREF wird ein Fondsvolumen von 200-250 Mio EUR angestrebt, und im September 2009 erreichte seine Ausstattung insgesamt 108 Mio EUR. Bisher hat der GEEREF zwei Investments getätigt, und zahlreiche weitere Investments sind in Vorbereitung. Die EIB-Gruppe befindet sich mit ihrer Erfahrung und ihrem großen Portfolio von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in einer einzigartigen Position, um eine Katalysatorwirkung auf Investoren, die sich für den Sektor interessieren, auszuüben.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000